

1.

(Flur in Nathans Hause)

Daja: Er ist es! Nathan! Gott sei ewig Dank,
Dass Ihr doch endlich einmal wiederkommt.

Nathan: Ja, Daja, Gott sei Dank! Doch warum e n d l i c h?
Hab' ich denn eher wiederkommen wollen?
Und wiederkommen können? Babylon
Ist von Jerusalem gut zweihundert Meilen,
Und Schulden einkassieren, ist gewiss
Auch kein Geschäft, das merklich fördert.

Daja: O Nathan,
Wie elend, elend hättet Ihr indes
Hier werden können! Euer Haus...

Nathan: Das brannte.
So hab' ich schon vernommen.

Daja: Und wäre leicht von Grund aus abgebrannt.

Nathan: Dann, Daja, hätten wir ein neues uns
Gebaut und ein bequemeres.

Daja: Schon wahr! --
Doch Recha wär' bei einem Haare mit
Verbrannt.

Nathan: Recha? sie? --
Ist w i r k l i c h wohl verbrannt! --

Kloster- Wird schon
bruder: Noch kommen! - Ist inzwischen auch nicht übel. -
Vielleicht hat selbst der patriarch bereits
Weit wichtigere Geschäfte für den Herrn.

Tempelherr: So? Meint Ihr, Bruder? - Hat er gar Euch schon
Was merken lassen?

Kloster- Ei, jawohl! - Ich soll
bruder: Den Herrn nur erst ergründen, ob er so
Der Mann wohl ist.

Tempelherr: Nun ja, ergründet nur!
(Ich will doch sehn, wie der ergründet!) - Nun?

Kloster- Das Kürzste wird wohl sein, dass ich dem Herrn
bruder: Ganz gradezu des patriarchen Wunsch
Eröffne.

Tempelherr: Wohl !

Kloster- Er hätte durch den Herrn
bruder: Ein Briefchen gern bestellt.

Tempelherr: Durch mich? Ich bin
Kein Bote. - Das, das wäre das Geschäft,
Das weit glorreicher sei, als Judenmädchen
Dem Feu'r entreissen?

Kloster- Muss doch wohl! Tann - sagt
bruder: Der patriarch - an diesem Briefchen sei

Das Land, dich zu dem Volke führen wollte,
Für welche du geboren wurdest?

Recha:

Daja!

Was sprichst du da nun wieder, liebe Daja!

"Sein, sein Gott! für den er kämpft!"

Wem eignet Gott? - was ist das für ein Gott,

Der einem Menschen eignet? der für sich

Muss kämpfen lassen? - Oh, liebe Daja, das ist kein

Gespräch, womit wir unserm Freund am besten

Entgegensehn.

Horch! - Kommt es nicht an unsre Türe?

Wenn er es wäre! Horch!

~~(fährt zusammen, fasst sich und will ihm zu Füssen~~

Er ist's! - Mein Retter!

~~fallen)~~

Tempelherr: Dies zu vermeiden,

Erschien ich bloss so spät; und doch -

Recha:

Ich will

Ja zu den Füssen dieses stolzen Mannes

Nur Gott noch einmal danken, nicht dem Manne.

Der Mann will keinen Dank, will ihn so wenig,

Als ihn der Wassereimer will, der bei

Dem Löschen so geschäftig sich erwiesen.

Der liess sich füllen, liess sich leeren,

Also auch der Mann. Auch der

Ward nun so in die Glut hineingestossen.

Da fiel ich ungefähr ihm in den Arm; - Was gibt es da
Zu danken? - Tempelherren,
Die müssen einmal nun so handeln, müssen
Wie etwas besser zugelernte Hunde
Sowohl aus Feuer als aus Wasser holen.

Tempelherr: (der sie mit Erstaunen und Unruhe die Zeit über betrachtet)

Daja! Wenn, in Augenblicken
Des Kummers und der Galle, meine Laune
Dich übel anliess: warum jede Torheit,
Die meiner Zung' entfuhr, ihr hinterbringen?

Daja: Ich denke, Ritter,
Ich denke nicht, dass diese kleinen Stacheln,
Ihr an das Herz geworfen, Euch da sehr
Geschadet haben.

Recha: Wie? Ihr hattet Kummer?

Und war 't mit Euerm Kummer geiziger
Als Euerm Leben?

Tempelherr: Gutes, holdes Kind! -

Wie ist doch meine Seele zwischen Auge
Und Ohr geteilt! - Das war das Mädchen nicht,
Nein, nein, das war es nicht, das aus dem Feuer
Ich holte. - Denn wer hätte die gekannt
Und aus dem Feuer nicht geholt? - Wer hätte
Auf mich gewartet? - Zwar - verstellt - der Schreck
(pause, unter der er in Anschauung ihrer sich wie verliebt)

Mit seinem Ring, und jeder will der Fürst
Des Hauses sein. Man untersucht, man zankt,
Man klagt. Umsonst: der rechte Ring war nicht
Erweislich. -

(Nach einer Pause, in welcher er des Sultans Antwort
erwartet)

Fast so unerweislich als
Uns jetzt - der rechte Glaube.

Saladin: Wie? das soll
Die Antwort sein auf meine Frage?...

Nathan: Soll
Mich bloss entschuldigen, wenn ich die Ringe
Mir nicht getrau' zu unterscheiden, die
Der Vater in der Absicht machen liess,
Damit sie nicht zu unterscheiden wären.

Saladin: Die Ringe! - Spiele nicht mit mir! - Ich dachte,
Dass die Religionen, die ich dir
Genannt, doch wohl zu unterscheiden wären.
Bis auf die Kleidung, bis auf Speis' und Trank!

Nathan: Und nur von seiten ihrer Gründe nicht. -
Denn gründen alle sich nicht auf Geschichte?
Geschrieben oder überliefert! - Und
Geschichte muss doch wohl allein auf Treu'
Und Glauben angenommen werden? - Nicht? -
Wie kann ich meinen Vätern weniger

Daja: Was? und er fiel nicht ein?

Tempelherr: Er fiel mit einem Misslaut ein, der mich -
Beleidigte,

Daja: Was sagt Ihr? - Wie? Ihr hättet
Den Schatten eines Wunsches nur nach Recha
Ihm blicken lassen; und er w-r vor Freuden
Nicht aufgesprungen? hätte frostig sich
Zurückgezogen? hätte Schwierigkeiten
Gemacht?

Tempelherr: So ungefahr.

Daja: So will ich denn
Mich länger keinen Augenblick bedenken. - (Pause)

Tempelherr: Und Ihr bedenkt Euch doch?

Daja: Der Mann ist sonst
So gut! - Ich selber bin so viel ihm schuldig! -
Dass er doch gar nicht hören will! -
Das Herze blutet mir, ihn so zu zwingen.
Nun, so wisst denn: Recha
Ist keine Jüdin, ist - ist eine Christin.

Tempelherr: (kalt) So? Wünsch' Euch Glück!

Daja: Wie, Ritter?
Das freut Euch nicht?

Nicht säete, verschmäht ' ich Tag für Tag,
Das Mädchen noch einmal zu sehn. Der Vater
War fern; er kömmt; er hört; er sucht mich auf;
Er dankt; er wünscht, dass seine Tochter mir
Gefallen möge; spricht von Aussicht, spricht
Von heitern Fernen. - Nun, ich lasse mich
Beschwatzen, komme, sehe, finde wirklich
Ein Mädchen... Ah, ich muss mich schämen, Sultan! -

Saladin: Dich schämen? - dass ein Judenmädchen auf
Dich Eindruck machte: doch wohl nimmermehr?

Tempelherr: Dass diesem Eindruck, auf das liebliche
Geschwätz des Vaters hin, mein rasches Herz
So wenig Widerstand entgensetzte! -
Ich Tropf! ich sprang zum zweitenmal ins Feuer. -
Denn nun warb ich, und nun ward ich verschmäht.

Saladin: Verschmäht?

Tempelherr: Der weise Vater schlägt nun wohl
Mich platterdings nicht aus. Der weise Vater
Muss aber doch sich erst erkunden, erst
Besinnen. Allerdings! Tat ich denn das
Nicht auch? Erkundete, besann ich denn
Mich erst nicht auch, als sie im Feuer schrie? -
Fürwahr! bei Gott! Es ist doch gar was Schönes,
So weise, so bedächtig sein!

Klosterbr: Wohl möglich! - Ja, mich dünkt.

Nathan: Hiess nicht ihr Bruder
Konrad von Staufen? - und war Tempelherr?

Klosterbruder: Wenn mich 's nicht trügt. Doch halt! Da fällt mir ein,
Dass ich vom sel'gen Herrn ein Büchelchen
Noch hab'. Ich zog's ihm aus dem Busen, als
Wir ihn bei Askalon verscharrten.

Nathan: Nun?

Klosterbruder: Es sind Gebete drin. Wir nennen's ein
Brevier. - Das, dacht' ich, kann ein Christenmensch
Ja wohl noch brauchen. - Ich nun freilich nicht -
Ich kann nicht lesen.

Nathan: Tut nichts! - Nur zur Sache.

Klosterbruder: In diesem Büchelchen stehn vorn und hinten,
Wie ich mir sagen lassen, mit des Herrn
Selbeigner Hand die Angehörigen
Von ihm und ihr geschrieben.

Nathan: O, erwünscht!
Geht! lauft! holt mir das Büchelchen. Geschwind!
Eilt! lauft!

Klosterbruder: Recht gern!
Es ist Arabisch aber, was der Herr
Hineingeschrieben. (ab)

Nathan: Einerlei! Nur her! -

Nathan: War einer Deutschen nur
Vermählt, war Eurer Mutter nur nach Deutschland
Auf kurze Zeit gefolgt...

Tempelherr: Nicht mehr! Ich bitt'
Euch! - Aber Rechas Bruder? Rechas Bruder...

Nathan: Seid Ihr!

Tempelherr: Ich? ich ihr Bruder?

Recha: Er mein Bruder?

Sittah: Geschwister!

Saladin: Sie Geschwister!

Nathan: O, meine Kinder! meine Kinder! -
Denn meiner Tochter Bruder wär' mein Kind
Nicht auch, - sobald er will?

Tempelherr: Ja! -

Saladin: Hör'! Hör' doch, Nathan! Sagtest du vorhin
Nicht - ?

Nathan: Was ?

Saladin: Aus Deutschland sei ihr Vater nicht
Gewesen. Wo war er sonst denn her?

Nathan: Das hat er selbst mir nie vertrauen wollen.
Aus seinem Munde weiss ich nichts davon.